



VIDEOKONFERENZ DES NETZWERKS MITTELSTAND DES BMWI AM 8. OKTOBER

Leitung:

- Dr. Sabine Hepperle, Abteilungsleiterin Mittelstandspolitik (BMWi)
- Frau Dr. Wippler, Herr Köhler (beide Unterabt-Leiter)

Hauptthema waren die **Unterstützungsprogramme**, die Bundesregierung vor gut einem halben Jahr gegen die Folgen der Corona-Pandemie gestartet hat, insbesondere die Soforthilfe, die KfW-Programmen, der Schutzschirm für Warenkreditversicherungen, das Start-up-Paket und die Überbrückungshilfe. Die ca. 20 anwesenden Verbände waren sich einig, dass die Programme effektive Hilfe für Unternehmen leisten konnten, aber weiterhin Nachbesserungsbedarf besteht.

Frau Dr. Hepperle führte aus, dass die Überbrückungshilfe für Unternehmen mit hohem Corona-bedingten Umsatzausfall nun bis zum Jahresende fortgesetzt wird. Dabei gibt es zahlreiche Verbesserungen u.a. bei entscheidenden Parametern wie der Antragsberechtigung und der Förderhöhe.

Das BMWi stellte heraus, dass es bei der Programmausgestaltung weiterhin auf Sicht fahre und je nach Bedarf fallweise nachbessere. So habe man auf Drängen der Verbände bei den Überbrückungshilfen der KfW die Risikoübernahme des Bundes auf 100% erhöht, als bekannt wurde, dass Banken selbst ein Risiko von nur 10% nicht tragen wollen.

Verbesserungen bei der Überbrückungshilfe II bestehen darin, dass die Referenzmonate für den Umsatzeinbruch ausgeweitet wären und ein niedrigerer Umsatzeinbruch (bislang mind. 60%, nunmehr 30% im Durchschnitt in den Monaten April bis August 2020 oder 50% in zwei zusammenhängenden Monaten im Zeitraum April bis August gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten). dass die Deckelung von 50.000 EUR Zuschuss zwar bleiben wird, jedoch keine niedrigeren Deckelungsbeträge für kleinere KMUs bestehen. Auch gibt es eine Verdopplung der bisherigen 10% Personalkostenpauschale auf 20%.

Man sei auch im Gespräch, Prämien für ausbildende Betriebe in das Programm einzubauen und so einen Gleichklang Überbrückungshilfen und Ausbildungsplatzsicherungsprogrammen anzustreben.

Zukünftig sei geplant, die Zugangskriterien beim KfW-Schnellkredit zu senken und ihn auch für KMU mit weniger als 10 Mitarbeitern bereitzustellen. Es hake jedoch noch in der Abstimmung. Leider plant das BMWi weiterhin keine Aufnahme des Unternehmerlohns in die Überbrückungshilfe. Es verweist bei den Lebenshaltungskosten von Büroinhabern auf die



erweiterte Grundsicherung und darauf, dass der Unternehmerlohn in manchen Bundesländern als Zusatzelement in den Landesprogrammen aufgenommen worden sei.

Von der **EU-KMU Strategie** berichtete Frau Dr.Hepperle, dass sich noch nicht viel Neues ergeben habe, da die Arbeit der EU im Corona-Krisenmodus erfolge. Schwerpunkt werden aber die Themen Digitalisierung / Nachhaltigkeit, Bessere Rechtssetzung, Bürokratieabbau, und Alternative Finanzierungsformen sein. Auf Anregung von Kommissar Breton wären 14 „Ecosystems“ ausgewählt worden, die näher untersucht würden. Neue Generaldirektorin in der DG Grow unter Kommissar Breton sei die Deutsche Kerstin Jorna,, zuständig für die EU-Politik in den Bereichen Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Dr. Philip Steden